

Strukturen

Eidgenössischer Hornusser - Verband


Angenommen und in Kraft gesetzt anlässlich
der ausserordentlichen Delegiertenversammlung
vom 21.3.2003 in Sumiswald

EIDGENÖSSISCHER HORNUSSERVERBAND

Der Präsident


Martin Liechti

Der Vizepräsident


Pius Glutz

Anmerkung:

Die männliche Bezeichnung einer Funktion oder Person
schliesst automatisch auch die weibliche mit ein.

Inhalt

- 1. Ausgangslage**
- 2. Grundsätze**
- 3. Vorgaben aus dem Leitbild**
- 4. Führungsprinzipien**
- 5. Zukunftsgerichtete Planung**
- 6. Beschreibung der einzelnen Strukturelemente**

Anhänge

- **Organigramm Gesamtverband**
- **Organigramm Zentralvorstand**

1. Ausgangslage

Das vorliegende Strukturkonzept soll Klarheit über folgende Punkte der Aufbau- / Ablauforganisation des EHV schaffen:

- 1 Zusammenarbeit der tragenden Organe des EHV (Dachverband - Zweckverbände¹ - Gesellschaften)
- 2 Aufgaben- und Kompetenzteilung zwischen strategischer und operativer Führung²

2. Grundsätze

Die Grundsätze der künftigen Organisations- und Führungsstruktur des EHV können generell wie folgt umschrieben werden:

- 1 Strukturen sollen helfen, die im Leitbild formulierten Ziele so konsequent wie möglich umzusetzen und zu erreichen (→Zielorientierung).
- 2 Strukturen sollen eine möglichst hohe Flexibilität bzw. Anpassungsfähigkeit des EHV gewährleisten. Aktuellen Entwicklungen und Ereignissen soll schnell Rechnung getragen werden können.
- 3 Strukturen sollen sicherstellen, dass einerseits Entscheidungen zeitgerecht und unkompliziert gefällt werden können. Andererseits sollen die demokratischen Mitwirkungsrechte auf allen Ebenen wahrgenommen werden können.
- 4 Strukturen sollen dazu beitragen, so effizient (wirtschaftlich, kostengünstig) wie möglich zu arbeiten. Gleichzeitig soll durch die Strukturen auch die Zufriedenheit der ehrenamtlichen und allenfalls hauptberuflichen Mitarbeitenden gesteigert bzw. hochgehalten werden (Effizienzorientierung).
- 5 Die Zusammenarbeit im EHV soll von einer sinnvollen und zweckmässigen Aufgaben- und Kompetenzteilung zwischen der zentralen und der dezentralen Ebene geprägt sein. Die Strukturen des EHV sind so gestaltet, dass mögliche zukünftige Auslagerungen von besonderen Aufgabenbereichen (z.B. Marketing, Merchandising) im Einklang mit den Zielen des EHV stehen und regelmässig darauf hin überprüft werden.

¹ Im folgenden Text sind nur diejenigen Zweckverbände gemeint, welche durch die Delegiertenversammlung des EHV genehmigt wurden

² Strategische Führung: Mittel- bis langfristige Ziele setzen, Aktivitäten planen und überwachen
Operative Führung: Aktivitäten umsetzen, Leistungen erbringen

3. Vorgaben aus dem Leitbild

Führung, Strukturen, Organisation

- 1 Im EHV wirken Dachverband, Zweckverbände und Gesellschaften zielorientiert und leistungswirksam zusammen.
- 2 Um die Handlungsfähigkeit der Organe und Stellen zu gewährleisten, stimmen wir die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in einer schlanken Struktur aufeinander ab.
- 3 Bei der Wahl von Funktionären für den Dachverband stehen Fach- und Führungskompetenz im Vordergrund, unabhängig von Herkunft bzw. Zugehörigkeit zu einem Zweckverband.

Ehrenamt

- 4 Wir stützen uns auf eine leistungsfähige Struktur von ehrenamtlichen Funktionären und fördern deren Zusammenarbeit.
- 5 Wir bekennen uns im Dachverband zur Professionalisierung in den Bereichen, wo das Ehrenamt zeitlich und hinsichtlich Fachkompetenz an seine Grenzen stösst.

4. Führungsprinzipien

Der EHV wird nach dem Konzept der "Führung durch Zielvereinbarung" geführt. Dieses beinhaltet folgende Elemente:

- 1 Die Delegiertenversammlung ist das **oberste Organ** im EHV mit Grundsatzkompetenz. Sie ist in erster Linie Wahlorgan, nimmt Rechenschaftsberichte entgegen, genehmigt die Mehrjahresplanung mit dazu passendem Finanzplan, überträgt dem Zentralvorstand Aufgaben und Kompetenzen und erteilt demselben Entlastung.
- 2 Der Zentralvorstand (ZV) ist das **strategische Führungsorgan**. Er konzentriert seine Kräfte auf die Erarbeitung und Festlegung von SOLL-Vorgaben in Form von Zielen, Plänen, Grundsatzentscheidungen und auf die Bereitstellung der für die Umsetzung der Ziele erforderlichen Mittel. Für die Erarbeitung der Beschlüsse kann der ZV die fachliche Unterstützung der Kommissionen, Projektgruppen und Führungsorgane der Zweckverbände beziehen.
- 3 Die **operative Führung**, d.h. die Besorgung der diversen Geschäfte obliegt mehrheitlich den Kommissionen und der Geschäftsstelle. Sie arbeiten nach Weisung des ZV und im Rahmen der gemeinsamen Planung nach Zielvereinbarung eigenverantwortlich.
- 4 Für eine effiziente Führung ist die wechselseitige Information sowie eine vertrauensvolle, enge Kooperation zwischen ZV, Kommissionen, Projektgruppen³ und Geschäftsstelle unerlässlich.
- 5 In seiner Führungsarbeit orientiert sich der ZV an den Interessen, Bedürfnissen und Erwartungen der Zweckverbände, Gesellschaften und ihren Mitgliedern. Zudem beachtet und respektiert er die Vorgaben übergeordneter Dachverbände, staatlicher Institutionen und Behörden im Schweizer Sport (u.a. Swiss Olympic, BASPO, kantonale Sportämter).

³ Projektgruppen werden vom ZV für die Bearbeitung zeitlich befristeter Aufgabenstellungen eingesetzt und nach deren Erfüllung wieder aufgelöst.

5. Zukunftsgerichtete Planung

- 1 ZV, Kommissionen, Projektgruppen und Geschäftsstelle beobachten und analysieren in Zusammenarbeit mit den Zweckverbänden und Gesellschaften die für Mitglieder, Zweckverbände und Gesellschaften relevanten Veränderungen im Umfeld. Sie greifen unter anderem die Probleme und Fragestellungen auf, die sich aus den Entwicklungstendenzen im Sport (insbesondere im Hornussen), in der Umwelt und in der Gesellschaft ergeben und ziehen daraus Schlussfolgerungen für die Verbandstätigkeit.
- 2 ZV, Kommissionen, Projektgruppen und Geschäftsstelle planen Aktivitäten und Leistungen - im Rahmen des Leitbildes - auf zwei Ebenen:
 - **Strategisch** legen sie für mehrere Jahre die Zielrichtungen, Schwerpunkte und Grundsatzprogramme mit dazu passender Finanzplanung fest.
 - **Operativ** erarbeiten sie einen Jahrestätigkeitsplan für Projekte und Aktionen mit dem entsprechenden Budget.
- 3 Die strategische Planung wird durch den ZV erstellt. Hierzu führt er jährlich minimal eine Klausurtagung durch. An dieser nehmen die Mitglieder des ZV, die Präsidenten der Zweckverbände, die Präsidenten der Kommissionen, die Geschäftsstelle sowie bei Bedarf Fachspezialisten teil.
- 4 Zu im Verlaufe des Jahres auftretenden, nicht voraussehbaren Fragen und Ereignissen grundsätzlicher und verbandspolitisch wichtiger Art bereiten die Kommissionen zusammen mit der Geschäftsstelle dem ZV Vorlagen zur Beratung und Beschlussfassung vor.

6. Beschreibung der einzelnen Strukturelemente

Die einzelnen Strukturelemente können wie folgt beschrieben werden (vgl. dazu auch Organigramm auf der Folgeseite:

1 Gesellschaften

Die Gesellschaften sind rechtlich selbständige Vereine. Auf ihnen baut die Verbandsstruktur des EHV.

Der Status der Gesellschaften sowie deren Rechte und Pflichten werden durch die Statuten des EHV festgelegt.

2 Zweckverbände

Die Gesellschaften schliessen sich zu Zweckverbänden zusammen, welche durch die DV genehmigt werden müssen.

Der Status der Zweckverbände sowie deren Rechte und Pflichten werden durch die Statuten des EHV festgelegt.

3 Delegiertenversammlung (DV)

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des EHV. Sie findet in der Regel einmal im 1. Quartal des Jahres statt und nimmt die ihr gemäss Statuten zugewiesenen Aufgaben wahr. Teilnehmer sind die Gesellschaften und Zweckverbände, die Ehrenmitglieder des EHV, der ZV (inkl. Kommissionsmitglieder und die Geschäftsstelle), die Vertreter der Geschäftsprüfungskommission. Stimmberechtigt sind die anwesenden Delegierten (Kopfstimmrecht) der Gesellschaften und Zweckverbände

Die Zahl der Delegierten berechnet sich wie folgt:

Gesellschaften:	Anzahl Delegierte:
- mit 1 – 19 dem EHV gemeldeten Mitgliedern	1
- mit 20 – 39 dem EHV gemeldeten Mitgliedern	2
- mit 40 – 59 dem EHV gemeldeten Mitgliedern	3
(je weitere 20 dem EHV gemeldete Mitglieder 1 zusätzlicher Delegierter)	
Je Zweckverband des EHV:	5

Aufgaben und Kompetenzen

- 1) Genehmigung der Jahresberichte
- 2) Entgegennahme und Beratung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission
- 3) Genehmigung der Jahresrechnung
- 4) Entlastung des ZV
- 5) Wahl des Zentralpräsidenten
- 6) Wahl der ZV-Mitglieder
- 7) Wahl der Mitglieder Geschäftsprüfungskommission
- 8) Wahl der Mitglieder Rekurskommission
- 9) Ernennung von eidgenössischen Ehrenmitgliedern
- 10) Zustimmung zur Aufnahme von Zweckverbänden
- 11) Diskussion und Genehmigung von Mehrjahresplanung und Finanzplan
- 12) Diskussion und Genehmigung von Jahresplanung und Budget
- 13) Beschlussfassung über die Neugründung oder Ausgliederung autonomer Betriebe
- 14) Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- 15) Beschlussfassung über Anträge der Zweckverbände und Gesellschaften
- 16) Genehmigung des Leitbildes und verbandspolitischer Grundsätze
- 17) Genehmigung von Statutenänderungen
- 18) Genehmigung GPK-Reglement
- 19) Genehmigung Reglement Rekurskommission
- 20) Genehmigung Spielreglement
- 21) Vergabe des Eidg. Hornusserfestes
- 22) Beschlussfassung über die Auflösung des EHV

4 Jahreskonferenz (JK)

Die Jahreskonferenz findet einmal jährlich im Herbst statt. Teilnehmer sind die Vorstände der Zweckverbände, der ZV, die Kommissionen und die Geschäftsstelle. Je nach Themenbereich können weitere Kreise und Fachpersonen beigezogen werden.

Aufgaben

- 1) Diskussion und Meinungsbildung über die Ziele und Aufgaben des EHV sowie Informationsaustausch zwischen Zweckverbänden und dem ZV.
- 2) Diskussion der strategischen Planung / Mehrjahresplanung mit dazu passendem Finanzplan und Budget

5 Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die DV wählt 3 – 5 Mitglieder der GPK für eine Amtszeit von 4 Jahren. Zweimalige Wiederwahl ist möglich. Die GPK prüft das Rechnungswesen des EHV sowie die getreue Umsetzung der von der DV getroffenen Beschlüsse. Sie hat der DV jährlich Bericht zu erstatten.

6 Rekurskommission EHV (REK)

Die DV wählt 5 Mitglieder der REK für eine Amtszeit von 4 Jahren. Zweimalige Wiederwahl ist möglich. Die REK ist Rekursinstanz für Entscheidungen der Disziplinarinstanz. Ihre Beschlüsse sind endgültig.

7 Zentralvorstand (ZV)

Der ZV ist das Führungsorgan des EHV. Er setzt sich aus dem Zentralpräsidenten, dem Finanzchef, den Ressortleitern und dem Leiter der Geschäftsstelle (mit beratender Stimme) zusammen. Ein Ressortleiter nimmt zusätzlich das Amt des Vizepräsidenten wahr.

Der ZV versteht sich primär als Team, das die Gesamtverantwortung für die Führung des EHV trägt. Er gibt sich eine Geschäftsordnung und legt die Geschäftsverteilung fest.

Aufgaben des ZV

Die konkreten Aufgaben des ZV sind:

- 1) Vorbereitung, Einberufung und Durchführung der DV und der JK
- 2) Vorbereitung Jahresbericht und Jahresrechnung zu Händen der DV
- 3) Vorbereitung Mehrjahres- und Jahresplanung zu Händen der DV
- 4) Vorbereitung Finanzplan und Budget zu Händen der DV
- 5) Umsetzung der DV-Beschlüsse
- 6) Vertretung des EHV nach aussen
- 7) Vorbereitung und Vorlage von Musterstatuten für die Gesellschaften und Zweckverbände⁴
- 8) Genehmigung der Statuten der Gesellschaften
- 9) Erlass von Reglementen, mit Ausnahme des Spielreglementes, der Reglemente für die GPK und die Rekurskommission
- 10) Aufnahme und Ausschluss von Gesellschaften (Rekursinstanz ist die DV)
- 11) Unterbreitung von Vorschlägen zur Ernennung von Ehrenmitgliedern des EHV zu Händen der DV
- 12) Einsetzen und Auflösen von Kommissionen und Projektgruppen (mit Ausnahme der Geschäftsprüfungskommission und der Rekurskommission)
- 13) Personalplanung der ehrenamtlichen Funktionäre des Dachverbandes
- 14) Wahl der Präsidenten und Mitglieder der Kommissionen und Projektgruppen (mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und der Rekurskommission)
- 15) Wahl des eidgenössischen Fähnrichs
- 16) Anstellung, Entlassung des Leiters der Geschäftsstelle
- 17) Genehmigung der Personalplanung der Geschäftsstelle
- 18) Zielvereinbarung mit den Kommissionen, Projektgruppen und der Geschäftsstelle
- 19) Controlling der Tätigkeiten der Kommissionen, Projektgruppen und der Geschäftsstelle

⁴ Minimalvorgaben, abgestimmt auf EHV- und gesetzliche Vorgaben

- 20) Erlass der Grundsätze für Vermögensanlagen
- 21) Steuerung und Überwachung möglicher zukünftiger EHV-eigener Betriebe
- 22) Wahrnehmung aller weiteren Aufgaben, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind.

Anforderungen an die Mitglieder des Zentralvorstandes

- Mitgliedschaft im EHV
- Führungsfähigkeit und Führungserfahrung
- Fachkompetenz für ein oder mehrere Sachgebiete der Verbandsarbeit
- Genügend Zeit für die Arbeit im ZV
- Fähigkeit, den EHV als Ganzes im Auge zu behalten
- Keine Kumulation von Ämtern
- Motivation und Bereitschaft für Engagement und Innovation

Wahl von Mitgliedern des ZV

Die Amtszeit für Mitglieder des ZV beträgt 4 Jahre. Zweimalige Wiederwahl ist möglich.

Die Neubesetzung von Positionen des ZV wird systematisch geplant und vorbereitet:

- Rollende Nachfolgeplanung
- Offene Ausschreibung der Positionen in den Verbandspublikationen auf der Basis eines spezifischen Anforderungsprofils
- Unterbreitung der Wahlvorschläge an die Delegiertenversammlung

Namen und Lebensläufe der Kandidaten sind den Delegierten so frühzeitig bekannt zu geben, dass sie innerhalb der statutengemässen Antragsfrist schriftlich Gegenvorschläge einreichen können. Spontane Wahlvorschläge am Wahltag selbst sollen vermieden werden.

8 Ressorts

Die Kommissionen bzw. bestimmte Kernaufgaben werden in einem Ressort zusammengefasst. Jedes Ressort wird durch ein ZV-Mitglied (Ressortleiter) geführt. Diese können nicht gleichzeitig das Amt eines Kommissionspräsidenten bekleiden. Die Ressortleiter planen und koordinieren die Arbeit der Kommissionen bzw. die Wahrnehmung der Kernaufgaben.

9 Kommissionen

Die Kommissionen sind ehrenamtliche Gremien, welche primär für die Umsetzung der operativen Aufgaben zuständig sind. Die Kommissionen bestehen langfristig, d.h. sie erfüllen jährlich wiederkehrende Aufgaben und Leistungen. Die Präsidenten und Mitglieder der Kommissionen werden vom ZV für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Zweimalige Wiederwahl ist möglich.

10 Projektgruppen

Projektgruppen werden vom ZV für die Bearbeitung zeitlich befristeter Aufgabenstellungen eingesetzt und nach deren Erfüllung wieder aufgelöst.

Die Projektgruppen erhalten vom ZV einen schriftlichen Auftrag mit folgendem Inhalt:

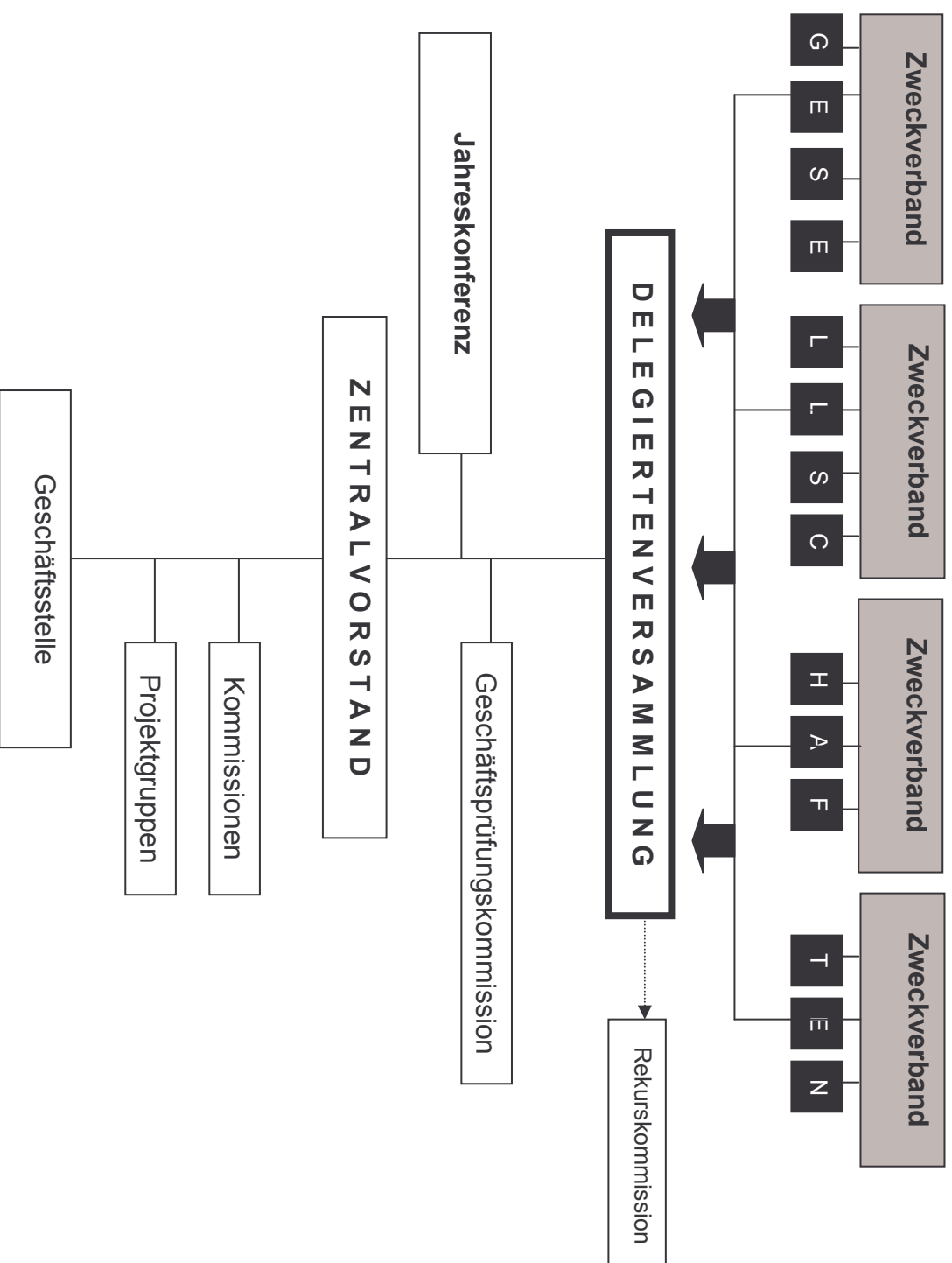
- Ziele, Aufgabenbeschreibung, Kompetenzen
- Auflagen zum Berichtswesen (Inhalte, Termine)
- Termine
- Budget

11 Geschäftsstelle

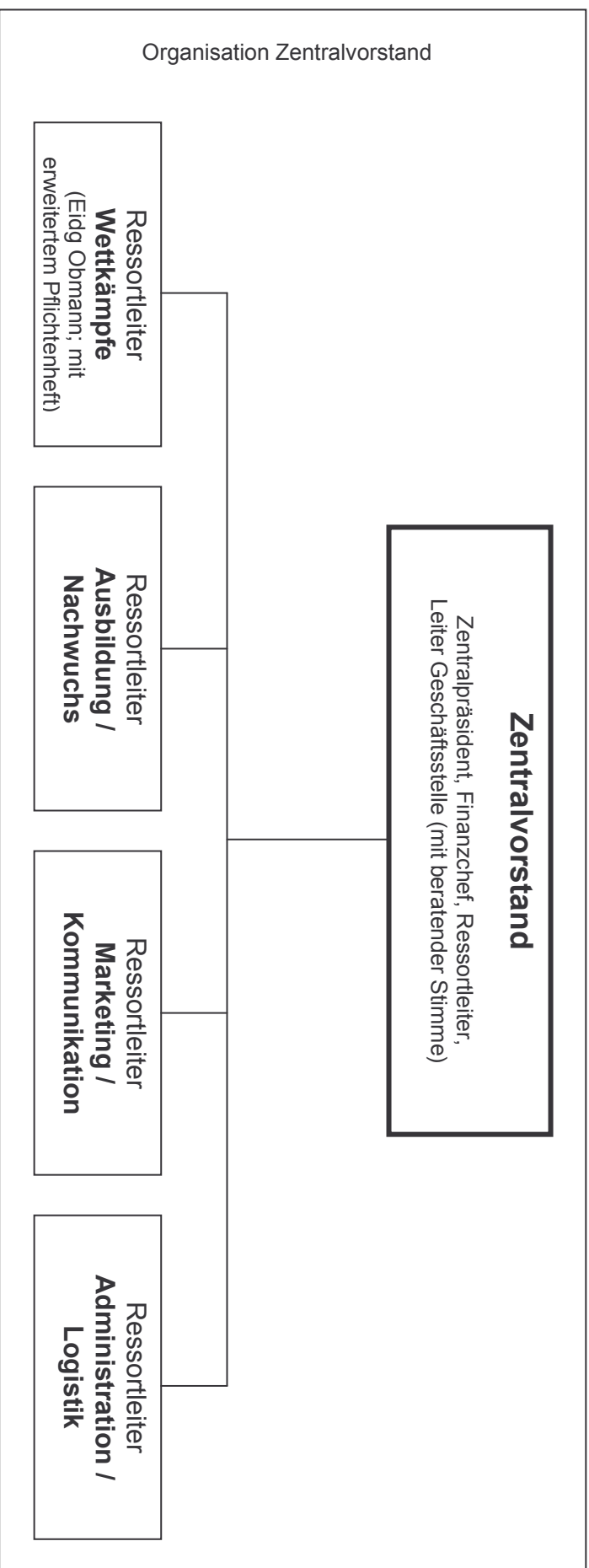
Die Geschäftsstelle wird vom Leiter der Geschäftsstelle geführt. Der Leiter der Geschäftsstelle hat gegenüber dem ZV die Pflicht der Berichterstattung über die laufenden Geschäfte. Er entscheidet im Rahmen des genehmigten Budgets über die Organisation der Geschäftsstelle. In Personalangelegenheiten hat er die Vorgaben des ZV zu befolgen.

Die Struktur der Geschäftsstelle ist nicht Gegenstand dieses Strukturkonzeptes.

Organigramm EHV - Gesamtverband



Organigramm ZV



Zuständigkeitsbereiche
Ressorts

- Technik
- Meisterschaften
- Nachwuchswettkämpfe
- Wettkampfleitung /
Obmänner
- Disziplinarwesen

- Ausbildung Technische
Funktionäre, Vereinsführung
- Ausbildung J+S/Junghornusser
- Nachwuchskonzept

- Marketing / PR
- Mediensdienst
- Redaktion
- Sponsoring

- Geschäftsstelle
- Finanz- + Rechnungswesen
- Mitgliederverwaltung
- EDV